

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 101 (2010)
Heft: 7

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

« Les journaux peuvent constituer un relais intéressant »

Bulletin SEV/AES: Quel regard portez-vous sur les entreprises suisses d'approvisionnement électrique et la branche électrique en général ?

Pierre Mayoraz: La branche électrique prend très au sérieux sa mission d'approvisionnement. C'est en tout cas le message qu'elle transmet régulièrement à la presse. Et quand on connaît l'importance de l'électricité pour l'économie suisse, on ne peut que saluer ce sérieux.

Comment évaluez-vous la communication des électriciens dans le débat national sur l'énergie ?

1910
2010
100 ans

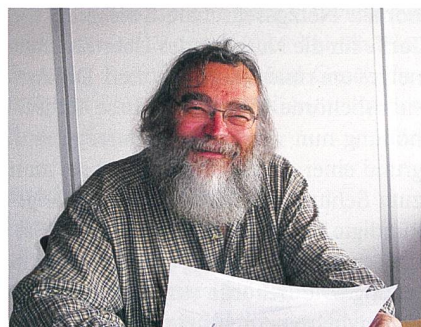
Pour les 100 ans du Bulletin, nous aimerions savoir comment les journalistes perçoivent la branche électrique. Jusqu'à la fin de l'année, nous donnerons dans chaque numéro la parole à un voire deux représentants des médias familiers avec le domaine de l'énergie.

Cela dit, je pense qu'il y a malgré tout un déficit de communication de la part de la branche électrique. Il y a un grand nombre de données chiffrées auxquelles le public a accès seulement s'il fait un effort. Mais il préfère croire les slogans ou sa représentation de la vérité. Le potentiel des énergies renouvelables est un bon exemple. Les gens pensent qu'elles suffiront à couvrir l'accroissement régulier de la demande. Or, il n'en est rien. L'éolien, le solaire et la biomasse restent pour l'instant des énergies de niche.

Selon vous, que faudrait-il faire pour combler ce déficit ?

Les journaux régionaux et locaux peuvent constituer un relais intéressant pour l'industrie électrique. Mais la mission est intrinsèquement difficile. Même si la pénurie est souvent mentionnée, le public reste convaincu qu'elle n'arrivera pas à court et moyen terme.

Et si la pénurie devenait tout de même une réalité ?



Nouvelliste

Pierre Mayoraz est responsable de la rubrique économique du Nouvelliste.

Certaines personnes pensent qu'il suffira de créer un ou deux parcs éoliens ... Mais le nucléaire a encore de beaux jours devant lui. La majorité a surtout peur de manquer de courant. C'est ce qui rend son regard sur le nucléaire moins critique. Il y a encore dix ans, l'atome était voué aux gémonies. Depuis quelque temps, avec le débat sur le CO₂ et le réchauffement climatique, quelque chose a changé. On ose à nouveau en parler ouvertement. Gn

«Die Strombranche macht es den Medien nicht einfach»

«Boulevardzeitungen wie der Blick und die Strombranche haben etwas gemeinsam: Ohne Spannung geht nichts. Für Medien, ganz speziell Boulevardmedien, sind einfach zu vermittelnde Sachverhalte besonders geeignet, Spannung zu erzeugen. Die Elektrizitätsbranche macht es ihnen dabei allerdings nicht ganz einfach. Selbst vermeintlich simple Dinge, wie die Preisfestsetzung, sind hochkomplex – und das gegenseitige

Frustpotenzial ist entsprechend gross. Die Stromer fühlen sich in der Regel nicht richtig verstanden, die Journalisten sind oft echt überfordert, und ob sich die Medienkonsumenten für den komplexen Teil der Materie überhaupt interessieren, ist zumindest fraglich. Ganz sicher tun sie das beim emotionalen Teil. Und da stehen ja spannende Zeiten bevor. Man denke nur an das neue Kernkraftwerk.

Grundsätzlich ist das Image der Strombranche nicht schlecht. Allerdings: Leute, die Atomkraftwerke verteufeln, werden zu den Elektrizitätsunternehmen immer ein gespanntes Verhältnis haben. Selbst dann, wenn sich diese im Bereich der Alternativenenergien sehr stark engagieren. Aber tun die Unternehmen auch genug dafür, ihre Leistung zu verkaufen? Gemessen am Misstrauen, das ihnen entgegenschlägt, eher nicht. Es gibt auf allen Ebenen noch viel zu tun. Und es stellt sich die Frage, wie hoch der Leistungsbeitrag des klassischen Journalismus sein kann. Denn die Branchenkrise hat tiefe

Spuren hinterlassen: Die Ressourcen in den Redaktionen sind geschwunden. Und entsprechend auch die Möglichkeiten, komplexe Stoffe darzustellen. Zu alledem ist das Mediengeschäft noch viel schnellleibiger geworden, als es immer schon war.

Was tun? Erklären, erklären, erklären. Und: investieren. Öffentlichkeitsarbeit wird mit Sicherheit nicht günstiger. Nur schon, weil die hohe Glaubwürdigkeit ein rares Gut ist. Und die Medien, die ein entsprechendes Umfeld bieten können, immer weniger werden. Wir beim Blick bemühen uns darum, über die Strombranche zu berichten. Wir sind an einer guten Zusammenarbeit mit ihr interessiert. Und an einer spannenden!»



Urs Helbling, Blattmacher des Blick.

z/vg

1910
2010
100 Jahre

Zum Jubiläum 100 Jahre Bulletin wollen wir wissen, wie Journalisten die Strombranche wahrnehmen.

ElCom senkt vorsorglich die Swissgrid-Tarife 2011

Für das kommende Jahr plant die nationale Netzgesellschaft Swissgrid, die Tarife für die Nutzung des Übertragungsnetzes um rund 8 % zu erhöhen. Die Aufsichtsbehörde ElCom hat diese Preiserhöhung nun vorsorglich untersagt. Aufgrund einer ersten Überprüfung sei man zum Schluss gekommen, dass die angekündigte Tarifierhöhung nicht gerechtfertigt sei, schreibt die ElCom in einer Mitteilung. Die Behörde empfiehlt den Verteilnetzbetreibern, bis zum Vorliegen der detaillierten Untersuchungsergebnisse zur Berechnung der Endkundenpreise 2011 folgende Tarife zu verwenden:

- Nutzung Übertragungsnetz, Arbeitspreis: 0,17 Rp./kWh.
- Nutzung Übertragungsnetz, Leistungstarif: 25 600 CHF/MW.
- Nutzung Übertragungsnetz, fixer Grundtarif: 248 800 CHF/Ausspeisepunkt.

Am 4. März erst hatte die ElCom die Untersuchung der Swissgrid-Tarife 2010 abgeschlossen und dabei die anrechenbaren Kosten von Netznutzung und Systemdienstleistungen um 13 % bzw. 130 Mio. CHF gesenkt. Gegen diese Verfügung hat die nationale Netzgesellschaft Beschwerde eingereicht. Es besteht Klärungsbedarf bei der Interpretation des Stromversorgungsgesetzes und der Verordnung, zudem sei man mit der Reduktion der Betriebskosten nicht einverstanden, begründete Swissgrid den Gang ans Bundesverwaltungsgericht. Mn



Übertragungsleitung im Raum Mettlen: Das Netznutzungsentgelt ist umstritten.

Die andere Meldung

Rettung durch Blackout

Nachdem sich ein Wanderer in der kanadischen Wildnis wegen eines Unwetters verirrt und fünf Tage – teils bei Minusgraden – ausgeharrt hatte, griff er in seiner Verzweiflung zu einer unkonventionellen Methode: Mit einer Axt fällt er vier Strommasten, in der Hoffnung, mit einem Blackout auf seine Lage aufmerksam zu machen.

Seine Verzweiflungstat war von Erfolg gekrönt: In der Folge fiel für 1200 Menschen der Strom aus, worauf das Elektrizitätsunternehmen SaskPower einen Helikopter losschickte, um die Ursache des Schadens zu finden. Sie fanden vier umgesägte Masten sowie einen ausgehungerten, aber überglücklichen Mann. Der Rettungsruf der besonderen Art verursachte Kosten in der Höhe von rund 110 000 CHF. Ob der Hilfesuchende einen Teil übernehmen muss, ist noch unklar. Dem Elektrizitätswerk sei bewusst, dass der Mann nicht aus Spass gehandelt habe. Mn

EnergieSchweiz mit neuem Konzept

Das Aktionsprogramm «EnergieSchweiz» des Bundes richtet sich neu aus. Künftig verstärkt es sein Engagement in den Bereichen energieeffiziente und emissionsarme Mobilität, sparsame elektrische Geräte und Motoren sowie Aus- und Weiterbildung. Im Gegenzug werden die Bemühungen bei den Gebäuden und den erneuerbaren Energien reduziert. Dies sei möglich, da in diesen Bereichen andere Instrumente wie das Gebäudeprogramm und die kostendeckende Einspeisevergütung bestünden, begründet der Bundesrat den Entscheid.

Das Bulletin wird in seiner Novemberausgabe zum Thema «Energieeffizienz» das neue Konzept von EnergieSchweiz ausführlich vorstellen. Mn

Swissnuclear-Preis an Forscher des Paul-Scherrer-Instituts

Der mit 150 000 CHF dotierte Förderpreis von Swissnuclear zeichnet in diesem Jahr die Arbeit von Sousan Abolhassani aus, die zusammen mit ihrem Team am Paul-Scherrer-Institut die Korrosion von Brennstabhüllrohren untersucht. Der Korrosionsprozess, welcher die Einsatzzeit der Brennstäbe im Kernreaktor und damit die Wirtschaftlichkeit beeinflusst, gilt bislang als wenig erforscht.

Mit dem Preisgeld wird eine zusätzliche Doktorandenstelle auf dem prämierten Gebiet ermöglicht. Swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie von Swiss-electric, der Vereinigung der schweizerischen Stromverbundunternehmen. Der Förderpreis wurde zum vierten Mal vergeben. Mn

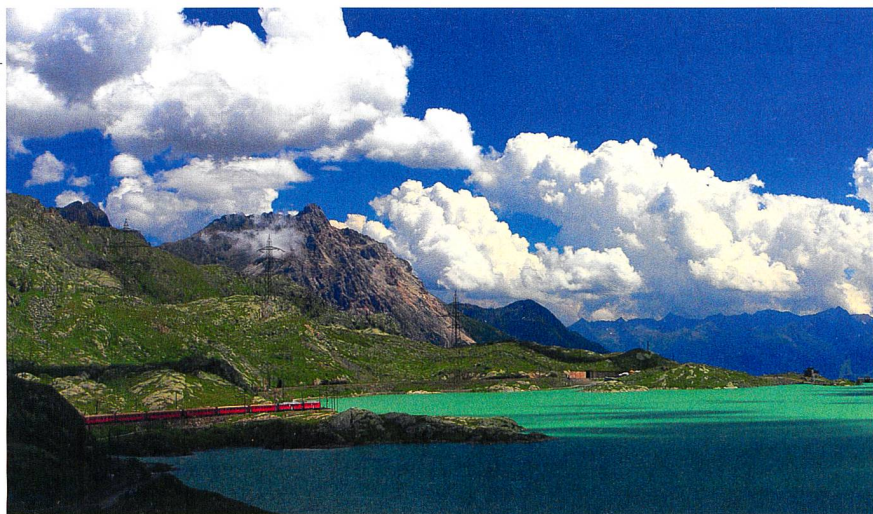
8 % der elektrotechnischen Erzeugnisse mangelhaft

Im vergangenen Jahr stellte das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) bei 8 % der kontrollierten elektrotechnischen Erzeugnisse Mängel fest (Vorjahr 9 %). Diese umfassten unvollständige sicherheitstechnische Nachweise, unzulängliche oder fehlende Nachweise für die elektromagnetische Verträglichkeit, Abweichungen zur Musterkonformität und sicherheitstechnische Mängel. Als Folge mussten in 40 Fällen Verkaufsverbote ausgesprochen werden (2008: 24).

Insgesamt kontrollierte das ESTI im letzten Jahr rund 1500 Niederspannungserzeugnisse wie Haushaltsgeräte, Handwerkzeuge, Installationszubehör, Beleuchtung oder Geräte für Büro und Informatik. Mn

Wasserprojekte im Wallis und Puschlav

Touristico Valposchivo



Lago Bianco auf der Berninapasshöhe: Dieser soll mit dem Lago di Poschivo verbunden werden.

Der massive Ausbau von Wind- und Sonnenenergie in Europa lässt künftig stärkere Schwankungen bei der Stromproduktion erwarten. Um diese Schwankungen aufzufangen, werden den Pumpspeicherkraftwerken in den Schweizer Alpen eine entscheidende Rolle zugeacht. Die Schweizer Elektrizitätsunternehmen investieren deshalb in den Ausbau dieser Anlagen. Kürzlich wurden bei zwei Projekten Zwischenziele erreicht.

Beim ersten beabsichtigt Repower, im Puschlav ein 1000-MW-Pumpspeicherkraftwerk zu erstellen. Hierzu würden der Lago Bianco am Berninapass (2230 m ü. M.) und der Lago di Poschivo (960 m ü. M.) verbunden. Am 14. Juni hat Repower zusammen mit Umweltorganisationen und Behörden den technischen Bericht fertiggestellt. Dieser kommt zum Schluss, dass das Projekt wirtschaftlich und ökologisch machbar ist.

Als Nächstes werden nun die Projektunterlagen vervollständigt, gleichzeitig führt Repower Konzessionsverhandlungen

mit den Gemeinden. Bei einem positiven Ausgang der Konzessions- und Bewilligungsverfahren könnte mit dem Bau 2013 begonnen werden, 2019 ginge die Anlage dann ans Netz.

Weiter gediehen ist das Projekt Nant de Drance, welches die Walliser Stauseen Emosson und Vieux-Emosson verbinden soll: Hier werden zurzeit die Zugangsstollen ausgebrochen. Die Bauherrin Nant de Drance SA, an der Alpiq (54%), SBB (36%) und FMV (10%) beteiligt sind, hat nun eine Erweiterung des Projekts beschlossen. War ursprünglich eine Gesamtleistung von 600 MW vorgesehen, soll diese nun mittels zwei zusätzlicher Turbinengruppen auf 900 MW steigen.

Am 11. Mai hat das Unternehmen die entsprechende Konzessionsänderung öffentlich aufgelegt. Dagegen gingen vier Einsprachen ein, Nant de Drance SA will mit den Parteien aber möglichst schnell eine zufriedenstellende Lösung finden, damit das Werk ab 2016 seine Spitzenenergie ins Netz einspeisen kann. Mn

Politik

Erhöhung des Wasserzinses beschlossen

In der Sommersession haben sich National- und Ständerat beim Wasserrechtsgesetz geeinigt. Damit erhöht sich der Wasserzins, welchen die Stromproduzenten an die Standortkantone von Wasserkraftanlagen zahlen. Bislang lag die Abgabe bei 80 CHF/kW Leistung, 2011 steigt sie auf 100 CHF/kW und 2015 auf 110 CHF. Ebenfalls erhöht wird die kostendeckende Einspeisevergütung KEV, ab 2013 kann die Abgabe maximal 0,9 Rp./kWh betragen (bisher max. 0,6 Rp./kWh). Die letzte Differenz zwischen den beiden Kammern des Parlaments betraf die Kostenentlastung grosser Stromkonsumenten. Der Nationalrat wollte diese stärker als bisher von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) befreien, was der Ständerat jedoch ablehnte. Schliesslich folgte die grosse Kammer in diesem Punkt der kleinen Kammer. Bürgerliche Vertreter warnten, dass hierdurch die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Unternehmen gefährdet würde. Mn

A2A verkauft Alpiq-Beteiligung

Das Mailänder Energieversorgungsunternehmen A2A hat seine 5,16%-Beteiligung an der Alpiq an private Investoren verkauft. Der Verkauf habe keinen Einfluss auf Positionierung und Geschäftstätigkeit von Alpiq in Italien, teilte der Energiekonzern mit. Mn

Ausbau des Windparks Mont-Crosin gestartet

Am 10. Juni begannen im Berner Jura die Montagearbeiten für die Erweiterung des grössten Windparks der Schweiz. Acht zusätzliche Grossturbinen sollen die Jahresproduktion der Anlage auf dem Mont-Crosin von rund 10 auf knapp 40 Mio. kWh erhöhen. Dem zwei Monate dauernden Bau ging eine neunjährige Planungs- und Bewilligungsphase voraus. Federführend beim Projekt ist die BKW-Tochter Sol-E Suisse. Mn

ABB unterbreitet Kaufangebot für Chloride Group

Der Technologiekonzern ABB beabsichtigt, den britischen Anbieter für unterbrechungsfreie Stromversorgung, Chloride Group PLC, zu übernehmen. Die Geschäftsleitungen einigten sich auf einen Kaufpreis von 860 Mio. £ (rund 1,4 Mia. CHF). Das Geschäft muss noch von den Chloride-Aktionären und den Behörden genehmigt werden. Mn

Pascal Sandoz neu im Verwaltungsrat der Groupe E

Die Generalversammlung der Groupe E vom 10. Juni hat den Neuenburger Gemeinderat Pascal Sandoz als Nachfolger seines Amtskollegen Pierre Hainard aus La Chaux-de-Fonds in den Verwaltungsrat gewählt. Mn

EBM wählt Rudolf Mohler in den Verwaltungsrat

Die Delegierten der EBM haben Rudolf Mohler, Direktor des Kantonsspitals Laufen, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt Margaretha Bollier, welche nach 28 Jahren aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist. Mn

Neue Verwaltungsräte bei EBL

Die EBL-Delegiertenversammlung hat am 3. Juni Heiner Oberer, CEO und Präsident der Saphir Group AG, und Beat Sturzenegger, Geschäftsleiter der Buss AG, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzen Ernst Bronner und Mario Puppato, die wegen der statutarischen Altersbeschränkung zurücktraten. Mn

Hälg Group übernimmt Brunner Haustechnik AG

Die Hälg Building Services Group – ein seit 1922 in der Gebäudetechnik und im Anlagenbau tätiges Schweizer Familienunternehmen – hat die Brunner Haustechnik AG erworben. Brunner hat sich als Ingenieurdienstleister in den Segmenten Pharma- und Reinraumtechnik, Laborbau und Gesundheitswesen einen Namen gemacht.

Hälg baut mit diesem Kauf sein Know-how in den entsprechenden Ingenieurdienstleistungen gezielt aus. Die Brunner Haustechnik AG mit Sitz in Wallisellen ZH, die 2009 zur Hauptpreisträgerin des Gebäudetechnik-Awards 2009 erkoren wurde, beschäftigt heute 27 Mitarbeitende. Sie wird als Einheit weitergeführt und in die Gruppenstrategie der Hälg Group integriert werden. CKe

Proofit – des professeurs pour des PMA durables

La plate-forme d'information Proofit fournit gratuitement aux PME de précieuses informations et des conseils pratiques sur la gestion durable. Le projet est d'ailleurs lui-même durable: 19 spécialistes retraités de la politique et de l'économie apportent leur soutien bénévole à Proofit.

Voici un an, Öbu, le réseau suisse pour l'économie durable, a lancé en collaboration avec plusieurs offices fédéraux la plate-forme Proofit. Celle-ci propose aux entreprises, outre des informations générales concernant le sujet de la durabilité, des instruments pratiques et axés sur l'application ainsi que des exemples de cas.

Le projet Proofit a été élaboré en collaboration et à la demande de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et du Secrétariat d'Etat à l'économie (SECO). CKe

Swisscom gewinnt Berner Energiepreis

Am 4. Mai 2010 wurde Swisscom mit dem Berner Energiepreis in der Kategorie «Privatrechtliche Unternehmen» ausgezeichnet. Swisscom erhielt den Preis für ihr energieeffizientes Wirtschaften und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Swisscom deckt 100% ihres Strombedarfs mit erneuerbarer, einheimischer Energie und spart heute mit der Frischluftkühlung von Telefonzentralen jährlich 2000 t CO₂ ein.

Der Preis wurde zum 4. Mal von Energie Wasser Bern und dem Amt für Umweltschutz der Stadt Bern vergeben. No

Transec bringt Cray-Workstations in die Schweiz

Transec besiegelte auf der International Supercomputing Conference ISC in Hamburg eine europäische Partnerschaft mit Cray. Der High-Performance-Computing-Spezialist bringt damit als einziger grosser deutscher Anbieter den globalen



Supercomputing fürs Büro – der Cray CX1.

Markt- und Technikführer im Supercomputing auf den europäischen Markt. Transec nimmt die mit Windows bzw. Linux ausgerüstete Supercomputing-Workstation Cray CX1 ins Portfolio und wird seinen Kunden sofort einsatzbereite Lösungen liefern. High-Performance-Computing wird damit für typische Workstation-Arbeitsplätze zugänglich. Die Systeme sind ab sofort bei Transec erhältlich. CKe

Go wird zu Swiss Industrial Days und geht nach Zürich

Exhibit & More AG, welche die Organisation der Automatisierungs- und Elektronikmesse Go von ihrem Mutterhaus, der MCH Group, übernommen hat, plant, die Swiss Industrial Days vom 24. bis 26. Mai 2011 in der Messe Zürich durchzuführen.

Die Swiss Industrial Days bleibt im 2-Jahres-Rhythmus, wird neu allerdings im Frühjahr durchgeführt und positioniert sich dadurch alternierend zur international ausgerichteten Münchner Automata, die jeweils in den geraden Jahren stattfindet. Zürich ist der ideale Messeplatz für die Automatisierungs- und Mechatronikbranche.

Das Messeteam, das auch für die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Industriefachmesse für Werkzeugmaschinen-, Werkzeuge und Fertigungsmesstechnik, Prodex, verantwortlich zeichnet, kann aus einem grossen Erfahrungsschatz schöpfen. CKe

Ständerat lehnt Glühbirnen-Verbot ab

Die vom Nationalrat letzten Sommer verabschiedete Motion, wonach der Bundesrat beauftragt werden soll, ab 1. Januar 2012 den Vertrieb von Glühbirnen der Energieeffizienzklassen C bis G zu verbieten, wurde vom Ständerat in der laufenden Session abgelehnt. Dies bedeutet, dass die Schweiz im Stufenplan zum Verbot von ineffizienten Leuchtmitteln weiterhin im Gleichschritt zur EU bleibt. In der Beratung vom 2. Juni 2010 folgte der Ständerat somit den Empfehlungen der vorberatenden ständerätlichen Kommission, des Bundesrats und der Fach- und Branchenverbände SLG, FVB sowie der Swiss Retail Federation. CKe

ABB construit une usine de fabrication de câbles HT

ABB va construire aux USA une usine de fabrication de câbles haute tension pour le transport d'énergie électrique. La nouvelle usine produira des câbles pour des applications à courant triphasé et continu. ABB investit environ 90 mio. de dollars US dans ces unités de fabrication, qui occuperont vraisemblablement une centaine de collaborateurs. Le choix du site fait actuellement l'objet d'une mise au concours. «La nécessité de moderniser les systèmes actuels de transport d'énergie aux USA, d'établir des connexions entre les réseaux et d'intégrer davantage les énergies renouvelables, fait progresser la demande», a déclaré Peter Leupp, chef de la division des systèmes de technique énergétique d'ABB. La gamme de produits d'ABB comprend également des câbles isolés au VPE pour applications jusqu'à 500 kV, ce qui offre des perspectives attrayantes en vue d'un transport d'énergie électrique à faibles pertes. ABB a déjà livré, pour des projets du monde entier, plus de 7200 km de câbles isolés au VPE pour des tensions de plus de 100 kV. CKe

Neues Technology Branding Forum

Das erste Deutsch-Amerikanische Forum für den Transfer von Technologiemerken wurde durch die Software-Initiative Deutschland e.V. (SID, www.softwareinitiative.de) ins Leben gerufen. Zielgruppe des German-American Forum für Technology Branding sind deutsche und amerikanische Technologiefirmen, die ihre Marken, Produkte und Dienstleistungen im jeweils anderen Land etablieren wollen.

Interessenten wenden sich per E-Mail an contact@softwareinitiative.de. No